

die deren sehr bedarf, verwendet werden könnte und sollte, und damit lässt sich das Gewissen auch manches wackern Mannes beschwichtigen. Ein „hoher Preis“ ist nun freilich ein sehr dehnbarer Begriff, und ich konnte nichts Bestimmteres darüber erfahren. Das Capitel wünscht, wie ich merke, dass ihm ein königliches Angebot gemacht werde, damit es nicht den Anschein gewinne, als wolle es mit seinen „Heilighümern“ trödeln oder Geschäfte machen. (Auf Umwegen habe ich erhorcht, dass, wenn der Anbot etwa unter 10 000 Thlr. entfiel, man ihn ohne Weiteres zurückweisen würde.) Ich glaube nun, der beste und sicherste Weg zum Ziele wäre der, dass Sie oder ein anderer Bevollmächtigter Seiner Majestät, ohne viel zu zögern, sich persönlich hieher verfügen und das Geschäft mit dem Domcapitel unter Vermittelung des Bischofs unmittelbar abschliessen. Die Regierung nimmt darauf keinen Einfluss. Aber wenn Sie zögern, und die Sache wird ruchbar, so könnte die öffentliche Meinung darauf wohl einen störenden Einfluss nehmen.

Ich habe den Codex gestern besichtigt und erstaunte über dessen Pracht und gute Erhaltung: er hat schon als deutsches Kunstdenkmal des XII. Jahrhunderts einen wirklich hohen Werth, und es ist schade, dass er bisher ganz unbeachtet geblieben ist. Das Bild Heinrichs des Löwen und seiner Gemahlin Mathilde kömmt darin *zweimal* vor, in verschiedener Haltung; ausserdem die des Kaisers Lothar, Kaiserin Richenza, König Heinrich von England, Königin Mathilde u. a. m. Für Costüme des XII. Jahrhunderts ist der Codex ein überaus reicher Schatz.

Wenn ich mich behilflich zeige, das Geschäft zu fördern, so geschieht solches nicht allein aus persönlicher Rücksicht für Sie, sondern auch aus dem natürlichen Wunsche, dass ein Schatz wie dieser nicht länger auf dem Boden, dem er nicht entwachsen ist und daher auch nicht angehört, unbeachtet und für die Wissenschaft unbenützt einem etwaigen immerhin möglichen zufälligen Verlust entgehen gehe.

Ich empfehle mich dem alten freundschaftlichen Wohlwollen Ew. Hochwohlgeboren und verbleibe mit aller Hochachtung Ihr ganz ergebenster ...